



Niederschrift

**über die Sitzung
des Schulträgersausschusses
am 25.10.2012**

Anwesend

- Vorsitz

Merkator, Kurt

- Verwaltung

Becker, Joachim
Hardy, Vera
Henkel, Petra
Köbel, Verena
Stillger, Dieter
Weber, Rita

- Mitglieder

Besier, Sylvia
Desch-Eppelmann, Marita
Golla, Yasmin
Heinisch, MdL, Gunther
Konrad, Nadya (Urkundsperson)
Pahle, Luzia
Trautwein, Karin
Westrich, Sissi (Urkundsperson)
Braun, Ingrid
Ensgraber, Gernot
Havel-Scheuermann, Ibolya
Heck, Klaus
Julius, Ludwig
Maskow, Sabine

- Stellvertretung

Krauter, Karl-Ludwig

- Schriftführung

Cöster, Ulf

-

Dietz, David (Stellvertretung für Frau Willius-Senzer)
Litzenburger, Andrea Dr. (Stellvertretung für Herrn Solbach)

Entschuldigt fehlen

- Mitglieder

Solbach, Norbert

Willius-Senzer, Cornelia

Borg, Leander

Brandmüller, Dagmar

Kemmeter, Christiane

Ladwig, Manfred

Mladinic, Klara Sophie

Mößmer, Armin

Sierra Haupt, Valeriano

Tagesordnung

a) nicht öffentlich

1. Entscheidung über die öffentliche Behandlung der Punkte 2 bis 3

b) öffentlich

2. Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 0503/2012 der Stadtratsfraktionen von SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN
3. Mitteilungen/Verschiedenes

öffentlich

Punkt 2 **Sachstandsbericht zum Antrag Nr. 0503/2012 der Stadtratsfraktionen von SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN betreffend "Einrichtung einer vierten IGS in der Mainzer Innenstadt",**
zum Antrag 0713/2012 der FDP-Stadtratsfraktion betreffend "Entwicklung der Mainzer Gymnasien",
zum gemeinsamen Antrag Nr. 0612/2012 von SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Ortsbeirat Mainz-Neustadt betreffend "Errichtung einer Integrierten Gesamtschule am Standort Mainzer Neustadt",
zum gemeinsamen Antrag Nr. 1143/2010 von SPD und Bündnis 90/DIE GRÜNEN im Ortsbeirat Mainz-Mombach betreffend "Ausbau der Realschule plus Mombach/Budenheim zu einer IGS" und
zum gemeinsamen Antrag Nr. 0192/2012 von SPD, Bündnis 90/DIE GRÜNEN und FDP im Ortsbeirat Mainz-Mombach betreffend "Weiterentwicklung Schulstandort Mombach/Budenheim"
Vorlage: 1488/2012

Der Vorsitzende begrüßt Herrn Krämer-Mandeu von der Projektgruppe Bildung und Region.

Der Vorsitzende weist auf folgende Punkte hin:

- Klarstellung: es wird in der heutigen Sitzung und es wurde im Stadtvorstand keinen Beschluss gegen die Einrichtung einer weiteren IGS in Mainz gefasst; es wurde beschlossen, dass keine Schule umgewandelt werden soll;
- der Anschein, der in der Presse erweckt wurde, ist falsch;
- dementsprechend ist auch die Reaktion von Herrn Julius hierauf „undemokratisches Vorgehen der Verwaltung“ mehr als eine Misstrauenserklärung gegenüber der Verwaltung und dem Stadtvorstand;
- Klarstellung zur Anmerkung von Herrn Heinisch (GRÜNE), die Vertreter der GRÜNEN im Stadtvorstand seien nicht anwesend gewesen: dies stimmt nur teilweise; bei der Sitzung am 4.9.2012, bei der die Ergebnisse des Gutachtens vorgestellt und das weitere Vorgehen grundsätzlich festgelegt wurden, waren sowohl Bg. Eder als auch Bgm. Beck anwesend.
Bei der Sitzung am 9.10.2012, bei der die Ergebnisse der Gespräche der Verwaltung mit dem Bildungsministerium und die Vorlage für den Schulträgerausschuss beraten wurden, waren sie nicht anwesend.

Herr Krämer-Mandeu präsentiert sein Gutachten zu diesem Thema.

Der Vorsitzende erklärt, dass die Verwaltung mit den Ergebnissen beim Ministerium vorstellig wurde. Das MBWWK habe mitgeteilt, dass ein Antrag auf eine 4. IGS nicht positiv beschieden werden würde.

Herr Julius macht deutlich, dass seine Kritik am Vorgehen des Stadtvorstands darin bestanden habe, dass dieser vorschnell einen Schritt zu weit gegangen sei, ohne den Ausschuss einzuschalten. Er fragt, ob der Verzicht auf eine Schulumwandlung zeitlich befristet sei.

Herr Merkator weist darauf hin, dass der Stadtvorstand eindeutig diesen Beschluss gefasst habe. Der Beschluss habe sich auf die aktuelle Situation bezogen und sei nicht für alle Zeiten unumstößlich.

Frau Konrad erwähnt, dass es aufgrund fehlender Voraussetzungen müßig sei, über Standorte zu diskutieren. Ihr sei es wichtig, die Qualität der drei bestehenden IGSen zu verbessern. Der Trend gehe zur IGS, die Politik müsse den Elternwillen berücksichtigen. Mittlerweile gebe es vermehrt Schulwechsler von Gymnasien an andere Schularten. Für diese Kinder müsse es auch die Möglichkeit geben, eine IGS zu wählen.

Frau Dr. Litzenburger bestätigt die erforderliche Drittelung der Leistungsskala. Es müsse auch die gymnasiale Oberstufe beachtet werden, die sich aus dem oberen Leistungsdrittel rekrutiere. Sie weist auf die hohe Qualität des Frauenlob-Gymnasiums hin.

Frau Golla erklärt, die Bauarbeiten am Frauenlob-Gymnasium hätten dazu geführt habe, dass sich weniger Eltern für das Frauenlob-Gymnasium entschieden hätten.

Der Vorsitzende weist darauf hin, dass am Frauenlob-Gymnasium vorwiegend Mainzer Schüler unterrichtet werden sollten, nicht Schüler aus Hessen.

Herr Heinisch erklärt, der Elternwillen sei ausschlaggebend für die Diskussion einer 4. IGS. Eine weitere Standortalternative solle vertieft geprüft werden. Die Fixierung auf einen einzigen Standort sei nicht glücklich gewesen.

Herr Merkator verweist auf den Antrag im Stadtrat „IGS in der Innenstadt“, der nicht von der Verwaltung, sondern vom Rat gestellt worden sei.

Herr Dietz betont, dass kein Gymnasium für eine IGS aufgegeben werden solle, die Entwicklung sei jedoch stets zu verfolgen und neu zu bewerten. Die Standortfrage solle zurückgestellt werden.

Frau Besier benennt die Situation der bestehenden 4 Realschulen plus, die zunächst noch etwas Zeit für die eigene Entwicklung benötigten. Die schnelle Einrichtung einer 4. IGS würde die Schülerschaft der Realschulen plus in ihrer Heterogenität behindern. Auch der neue Ansatz einer Fachoberschule würde hierdurch geschwächt werden.

Herr Julius erklärt, es sei wichtig, was ein Stadtteil benötige, und weniger, vorhandene Schulen zu erhalten. Das G8-Gymnasium passe nicht an den Standort des Frauenlob-Gymnasiums. Eine integrierende Schule sei eher die Schulform, die in der Neu- und Altstadt sowie in Mombach benötigt werde. Er ruft dazu auf, sich dort der Diskussion zu stellen. Er beantragt, den Beschlussvorschlag wie folgt zu ergänzen:

„Die Verwaltung wird beauftragt, Gespräche mit dem Frauenlob-Gymnasium über eine Umwandlung zu einer IGS zu führen.“

Herr Merkator weist darauf hin, dass die Entscheidung über eine Umwandlung bei der ADD liege.

Frau Konrad erwähnt zur Sozialraumanalyse in der Neustadt, dass die Übergangsquote an Gymnasien dort erschreckend gering sei, dies könnte an einer fehlenden geeigneten Schulart in diesem Bereich liegen. Sie beantragt statt der Wiedervorlage im Herbst 2015 folgende Änderung des Beschlussvorschlags: „Wiedervorlage im Herbst 2013.“

Herr Ensgraber befürwortet eine 4. IGS, weist allerdings auf die notwendige Dritteilung der Leistungsskala hin. Dies sei bei der IGS Mainz-Bretzenheim auf das große Engagement der Lehrerschaft zurückzuführen. Den beiden neuen IGSen müsse Zeit zur Entwicklung gegeben werden.

Frau Desch-Eppelmann widerspricht Herrn Julius. Die G8-Gymnasien hätten ein breites Spektrum zu bieten. Das Frauenlob-Gymnasium habe ein sehr gutes Konzept und brauche nun etwas Zeit zur Entwicklung.

Frau Trautwein erklärt, dass Gymnasien einen stadtweiten Einzugsbereich hätten, nicht einen stadtteilbezogenen. IGSen sollten deshalb nicht nur in problembehafteten Stadtteilen errichtet werden, sondern stadtweit. Ein wirklicher Bedarf für eine 4. IGS bestehe aktuell nicht.

Frau Golla lädt zum Informationstag am 26.10.2012 ab 14 Uhr im Frauenlob-Gymnasium ein. Eine gezielte Förderung, insbesondere der Orientierungsstufe, könne nun durch G8 geleistet werden.

Herr Heinisch weist auf die Konzentration der drei bestehenden IGSen im südlichen Bereich hin, im nördlichen Bereich würde eine IGS fehlen. Auch er bittet um Wiedervorlage im Herbst 2013.

Herr Krämer-Mandau bemerkt, dass die Gymnasialisierung zu einer Relativierung führen werde. Die Stadt Mainz müsse immer die gesamte Schulentwicklung beachten. Realschulen plus würden ca. 25 % der Schülerschaft binden. Am Frauenlob-Gymnasium seien die Anmeldezahlen alarmierend (nur ca. 60 Mainzer Anmeldungen). Eltern wünschten sich nur zu 20% ein G8-Gymnasium. Er frage sich, ob es künftig einen Bedarf für beide Mainzer G8-Gymnasien gebe. Zwei Realschulen plus hätten zu wenige Anmeldungen, man dürfe sich nicht nur auf eine Schule fokussieren. Die Mainzer Neustadt wandle sich erheblich. Man müsse deshalb in kürzeren

Zeiträumen auf alle Schulformen schauen. Es wäre fatal, wenn Mainz für Hessen ein G8-Gymnasium unterhalte.

Herr Merkator stellt die Änderungsanträge zur Abstimmung:

Der Antrag von Herrn Julius wird bei einer Enthaltung und einer Ja-Stimme mit 12 Stimmen abgelehnt.

Der Antrag von Frau Konrad wird mit 11 Ja-Stimmen bei 3 Gegenstimmen angenommen.

Die Ausschussmitglieder nehmen die Beschlussvorlage einstimmig zur Kenntnis.

Punkt 3 Mitteilungen/Verschiedenes

Zur Parksituation für die Lehrerschaft an der GS Goetheschule erklärt Herr Merkator, dass eine besondere Ausnahmegenehmigung für das Parken von Lehrkräften beim Verkehrsdezernat geprüft werde. Er schlägt vor, dies im Park- und Verkehrsausschuss zu behandeln und danach im Schulträgerausschuss vorzustellen. Die Mitglieder sind einverstanden.

Die nächste Sitzung des Schulträgerausschusses am 20.11.2012 wird auf den 28.11.2012 verlegt. Sie findet um 17:30 Uhr im Rathaus, Erfurter Zimmer, statt.

gez. Kurt Merkator
.....
Vorsitz

Ulf Cöster
.....
Schrifführung

gez. Frau Konrad
.....
Urkundsperson

gez. Frau Westrich
.....
Urkundsperson